

Jahresbericht



Stadtjugendring Weinheim e.V.

2016

„Wer will dass die Welt so bleibt wie sie ist,
der will nicht das sie bleibt.“

– Erich Fried



Der vorliegende Jahresbericht des -->>Stadtjugendring Weinheim e.V. ist der erste in dieser Form und behandelt schwerpunktmäßig die hauptamtlich durchgeführten Tätigkeiten.

Illustrationen: eigene Bilder und Ausschnitte aus den Weinheimer Nachrichten, der Rhein-Neckar-Zeitung und der Weinheimer Woche

Inhalt:

I.	Auf ein Wort	4
II.	Was wir tun	9
III.	Kids Clubs	13
IV.	Carrillonian the Teen Club	15
V.	Sommer Kids und Teens Club	17
VI.	JUZ / MGH West	18
VII.	Mobile Jugendarbeit	23
VIII.	Projekte	27
IX.	Sponsoren & Spender	31
X.	Unsere Ziele	32

I. Auf ein Wort

Nein, der eingangs zitierte Spruch bezieht sich nicht auf den personellen Wechsel innerhalb des Stadtjugendrings im Jahr 2016.

Er knüpft an die Veranstaltung mit Peter Martin Thomas an, die wir (u.a. in Ko-

Wie Jugendliche ticken

WEINHEIM. Was interessiert Jugendliche? Wie denken sie über sich und die Zukunft? Und über Erwachsene? Wie kommt man an schwierige Jugendliche „dran“, wenn man ihnen helfen will? Also: „Wie ticken Jugendliche?“

Diese Fragen will am Mittwoch, 26. Oktober, in einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung im Kino „Modernes Theater“ in Weinheim der Diplom-Pädagoge Peter Martin Thomas beantworten. Thomas gilt als einer der tiefsten Experten zum Verhalten von Jugendlichen in ihren sozio-kulturellen Milieus. Unter anderem war er an der aktuellen SINUS-Milieustudie beteiligt. Er ist Leiter der SINUS-Akademie.

Junge Menschen haben ganz unterschiedliche soziale und ökonomische Voraussetzungen und orientieren sich an ganz verschiedenen Milieus und Wertkulturen. Die SINUS-Milieustudie geht genau auf diese unterschiedlichen Startpositionen ein, berichtet über Lebensstil, Bildungsziele, Sehnsüchte und Zukunftswünsche. Sie erklärt vieles,

wie der heute 45-jährige Stuttgarter erläutern will.

Thomas ist als Diplom-Pädagoge auch Organisationsberater und Supervisor. Vor zwei Jahren war er in Weinheim an gleicher Stelle schon einmal zu Gast - und hat seine Zuhörer begeistert. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei, der Vortrag beginnt um 18 Uhr.



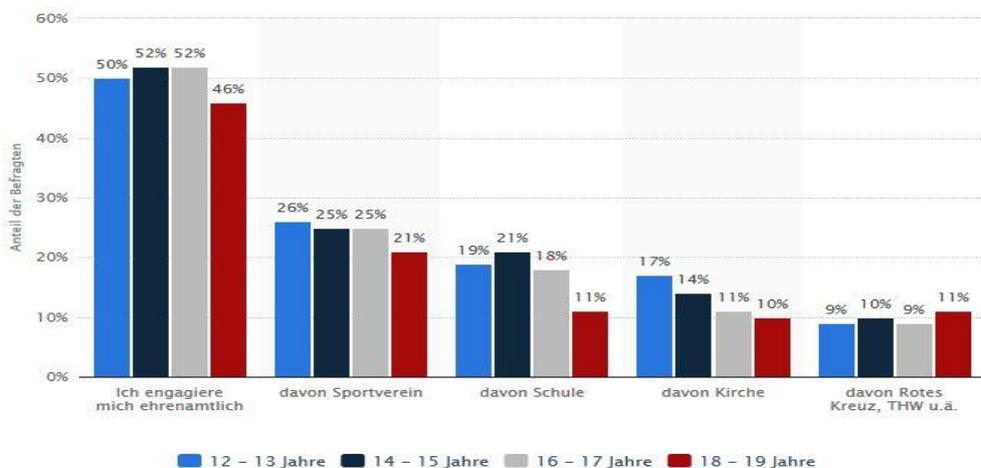
Peter Martin Thomas befasst sich mit dem Verhalten Jugendlicher.

operation mit dem Netzwerk Mehrgenerationenhaus) im Weinheimer Kino veranstaltet haben. Sich entwickeln und damit auch verändern ist wichtig in und für jede Biographie. Sie ist es auch für „die“ Jugend. Die bringt neben einer hohen Anpassungsleistung, an diese Gesellschaft in der sie aufwächst, auch eigene Ideen und Gefühle, ja eine ganze „Kultur“ mit ein. Und sie wird immer vielfältiger und bunter und, in Teilen der Erwachsenenwelt auch fremder. Sind „wir“ Erwachsene jetzt (endlich!) auf facebook miteinander vernetzt sind „die“ Jugendlichen schon längst nicht mehr da

und haben andere Kommunikationsstränge.

Die soziale Arbeit und die Jugendarbeit reagieren (oftmals) viel zu langsam darauf. Man könnte meinen, auch sie hätten gerne, dass es so bleibt wie es war. Jugendliche die sich in Vereinen und Verbänden engagieren. Die verlässlich mitarbeiten, die ihre Ideen und Wünsche verständlich vermitteln können, die im Sozialen und Gemeinwesen sich verorten und selbstverständlich sich für andere einsetzen. Letzteres tut „die“ Jugend weiterhin. Rund die Hälfte aller 12 bis 19 jährigen befragten Mädchen und Jungen gibt an sich zu engagieren.¹

Engagierst Du dich ehrenamtlich?



© Statista 2017

¹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/372497/umfrage/ehrenamtliches-engagement-von-jugendlichen-in-deutschland/>

Wir alle stehen vor der Frage, wie wir dieses Potential für die (Verbands-) Arbeit oder Angebote nutzen können. Dazu ist es wichtig zu wissen wie „die“ Jugend tickt.

Wie Weinheim „tickt“ durfte ich, Martin Wetzel als neuer Geschäftsführer, der ich im Dezember 2015 nach Weinheim gekommen war, im Jahr 2016 erkunden. Vorweggenommen (jungdlicher ausgedrückt: „Spoiler“) ich war angenehm überrascht. Freundlich und kommunikativ sind die Worte mit denen ich „die“ Weinheimer beschreiben würde.

Der Übergang und die Übergabe der Arbeit von Jürgen Holzwarth zu mir war von freundschaftlicher Kollegialität geprägt. Nur kurz war die gemeinsame Zeit des Arbeitens dafür fruchtbar und schön – dafür vielen Dank, Jürgen!

Vom Jugendpfleger zum Jugendmanager

Jürgen Holzwarth hat die Jugendarbeit in Weinheim maßgeblich geprägt – sein Nachbarn über seine Wegbegleiter in den Ruhestand



Wolfgang Metzling hat Jürgen Holzwarth für seine Verdienste bei der Jugendarbeit in Weinheim ein Zertifikat überreicht. Im Hintergrund sind andere Mitglieder der Stadtjugendring-Verwaltung zu sehen.

Mehr verbunden als lange Zeiten danach

Holzwarth hat viele von den, was Weinheim heute ist, mitgeprägt. Er hat nicht nur die Jugendarbeit, sondern auch die Stadtjugendring-Verwaltung mitgeprägt. Seine Arbeit hat die Jugendarbeit in Weinheim maßgeblich geprägt. Er hat die Jugendarbeit in Weinheim maßgeblich geprägt. Er hat die Jugendarbeit in Weinheim maßgeblich geprägt.

Stadtjugendring

Jürgen Holzwarth verabschiedet

WEINHEIM. Dass Weinheim heute sozial, lebenswert und reaktionsfähig ist, hat es Menschen wie Jürgen Holzwarth (links) zu verdanken, sagt Oberbürgermeister Hartner. Bernhard bei der Verabschiedung des Geschäftsführers des Stadtjugendring in den Ruhestand am 14. April im Café Central. Dort hat Holzwarth jahrelange die Führung des städtischen Kinder- und Jugendverbands geleitet. Er war auch der Vorsitzende des SDR, Wolfgang Metzling.



Jürgen Holzwarth in den Ruhestand verabschiedet

Der Stadtjugendring-Gott auf dem Weg zu sich selbst

(v.l.) Jürgen Holzwarth kam aus dem Landkreis bei dem er auch seinen Wohnort hat. Er war ein Mann, der die Jugendarbeit in Weinheim maßgeblich geprägt hat. Er hat die Jugendarbeit in Weinheim maßgeblich geprägt. Er hat die Jugendarbeit in Weinheim maßgeblich geprägt.



Die Mitglieder des Jugendparlamentes Central verabschiedeten sich von Holzwarth auf herzlichem Empfang.

Stadtjugendring

Das Ende der Ära Jürgen Holzwarth

WEINHEIM. Seine Jugendarbeit hat die Stadtjugendring-Verwaltung maßgeblich geprägt. Er hat die Jugendarbeit in Weinheim maßgeblich geprägt. Er hat die Jugendarbeit in Weinheim maßgeblich geprägt.



Die Mitglieder des Jugendparlamentes Central verabschiedeten sich von Holzwarth auf herzlichem Empfang.

Er kam mit den „Nachwehen“ von 1968

Jürgen Holzwarth war ein Mann, der die Jugendarbeit in Weinheim maßgeblich geprägt hat. Er hat die Jugendarbeit in Weinheim maßgeblich geprägt. Er hat die Jugendarbeit in Weinheim maßgeblich geprägt.



Sehr schön, emotional und wertschätzend war auch die Verabschiedung von Jürgen Holzwarth.

Seine jahrzehntelange Tätigkeit für den Stadtjugendring und die Stadt wurden entsprechend, mit vielen wertschätzenden Reden und Beiträgen gewürdigt, unvergessen und jetzt schon legendär Jürgens „Abschiedslied“. Wobei der Titel Stadtjugendring-Gott, verliehen durch die Weinheimer Woche, unerreicht bleiben wird.

Aber es gab noch einen anderen Abschied. Nach 16 Jahre verlies Elke Weitenkopf den Stadtjugendring Wein-

Ausstellung: Aktion des Weinheimer Stadtjugendrings mündet in einer Ausstellung, die am 12. Oktober eröffnet wird

Etwas Herzliches für Weinheim

Weinheim. „Peace and Love“ so lautet der Oberbegriff eines besonderen Projektes der Mobilen Jugendarbeit im Weinheimer Stadtjugendring, die das beliebte „Abschiedslied“ Elke Weitenkopf und Volker Kugel beinahe ein Herzens Ding, „Frieden und Liebe“ ist dafür eine Art Oberbegriff für die Aktion von Weinheim. Hilfreich auf dem Weg zum Ziel, erklärt Elke Weitenkopf Andererseits, „Lieder machen sie über die Erfahrung, dass die Menschen oft wenig hilfreich miteinander umgehen“, bedauert sie in einer Pressemitteilung der Stadt Weinheim.

So animieren die Jugendsozialarbeiter seit einigen Wochen alle, mit denen sie zu tun haben, Symbole der Liebe und des Friedens zu gestalten – und dabei nicht aufeinander aufzupassen.

Die Jugendsozialarbeit ist im Moment ziemlich stark in die Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen involviert, sodass „World-Café“ und andere Veranstaltungen in dieser Art gut gehen werden, um Symbolen des Friedens entgegen zu treten, so etwas immer auch Symbol des Friedens, Gelächers und einander zueinander zuwenden. Gerade in der Zeit.

In Gorbinder Weg, wo sich Anwohner und Jugendliche darüber streiten, wie hat es auf einem Spielplatz zu sein hat, werden Luftballons im Lärmschutz gelassen und kleine Gips-Cookies, am Kneippbecken im Eutemwald, wo eine Veranstaltung der Ferienregion stattfand, werden die Teilnehmer aus Naturmaterialien Herzen und kamen sich näher, in der Klausingstraße werden Transparente bemalt. „Wir spielen eine Wandlung in den Menschen“, fast Elke Weitenkopf zusammen.

Einige Monate vorher Herz-Kunstwerke sind in den vergangenen Wochen entstanden. Für Elke Weitenkopf, die nach persönlicher Malaria und Covid-19, so wie es andernfalls, dann auch ein



Wie sie diese und ab dem 12. Oktober in der Stadtbibliothek zu sehen. Dann wird eine Ausstellung eröffnet, die eine nicht alltägliche Aktion der Stadtjugendring anbietet.

Kunstprojekt mit Ausstellung zu machen, so können die Teilnehmer, 13. Oktober, die schönsten Objekte im Saal der Stadtbibliothek in der Lautenstraße ausgestellt werden. Um 17.30 Uhr an diesem Tag gibt es eine kleine Vernissage. Die So-

WEINHEIMER WOCHE · 7. September 2016 · Nr. 26

Verständnis, Respekt und Sozialer Frieden in der Stadt Mit Liebe geht alles besser

(pm) Es konnte kein Zufall sein. Neulich, als die Mobile Jugendarbeit des Stadtjugendrings das Gespräch mit jugendlichen Anwohnern des Bolzplatzes in der Klausingstraße suchte, begann es zu regnen.

Am Rande des Platzes, in der Vertiefung, bildete sich innerhalb weniger Minuten eine Wasserpfütze in der Form eines Herzens. Elke Weitenkopf, langjährige Mitarbeiterin der „Mobiker“ und erfahrene Jugend-Sozialarbeiterin, hielt das Motiv mit ihrer Kamera fest. Es passte ins Projekt.

Seit einigen Wochen binden Elke Weitenkopf und ihr Kollege Volker Kugel ihre sämtlichen Projekte in ein Motto und einen Oberbegriff ein: Er lautet „Peace and Love“ – „Frieden und Liebe“. Die Betonung von „Verständnis, Höflichkeit und Respekt im Umgang“ hilft überall weiter, erklärt Elke Weitenkopf. Andererseits: „Lieder machen wir überall die Erfahrung, dass die Menschen oft wenig hilfreich miteinander umgehen“, bedauert sie.

So animieren die Jugendsozialarbeiter seit einigen Wochen alle, mit denen sie zu tun haben, Symbole der Liebe und

des Friedens zu gestalten – und dabei mehr aufeinander achtzugeben. Die Jugendsozialarbeit ist im Moment natürlich stark in der Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen beschäftigt, so dass jetzt das wöchentliche „World-Café“ in der Liebensteiler Gemeinde zu einem kreativen Liebestreff wurde. Geflüchtete und einheimische Jugendliche behalten Leinwände mit Motiven des Herzens. In Gorbinder Weg, wo sich Anwohner und Jugendliche darüber streiten, wie laut es auf einem Spielplatz zu sein hat, wurden Luftballons in Herzform gebastelt und kleine Gips-Cookies, am Kneippbecken im Eutemwald, wo eine Veranstaltung der Ferienregion stattfand, legten die Teilnehmer aus Naturmaterialien Herzen und kamen sich näher. In der Klausingstraße wurden Transparente bemalt. „Wir spielen eine Wandlung in den Menschen“, fast Elke Weitenkopf zusammen.

Die Sozialarbeiterin, die auch Künstlerin ist, verabschiedet sich mit diesem „Love-and-Peace“-Stempel aus Weinheim. Sie wandert im Herbst nach Spanien aus. Aber Weinheim Stadtjugendring überfordert sie zu machen – das war ihr noch mal eine Herausforderung.

Elke Weitenkopf mit Herz-Bildern

Foto: pm

heim e.V. und damit die Mobile Jugendarbeit die sie mit aufgebaut und mitgeprägt hat. Viele Jugendliche und junge Erwachsene konnten durch sie, dank ihr und mit ihr leben lernen. Ihre herzliche Art fehlt uns und konsequent und ganz Elketypisch war auch ihr letztes Projekt, das sie in Weinheim, für Weinheim und für die jungen Menschen durchgeführt hat: Etwas herzliches für Weinheim.

Das Kennenlernen von Strukturen im und außerhalb des SJR, von Kooperationspartnern wie der Suchtberatung Weinheim e.V., Netzwerken und Arbeitskreisen und, nicht zu vergessen die Zusammenarbeit innerhalb und mit der Stadtverwaltung mit den verschiedenen Ämtern, Kolleg_innen, ehrenamtlich Engagierten, Parteien und Fraktionen, Sponsoren und Förderer der Jugendarbeit, kommunalpolitisch Verantwortlichen, Gemeinde- und/oder Ortschaftsrät_innen, AG's, runde Tische, Bürgergespräche und junge Menschen, Schulleiter_innen (die Liste lässt sich lang fortsetzen), war sehr interessant und vielseitig.



Und für den Blick über den Horizont hinaus sorgten auch landesweite Netzwerke und Verbindungen die es zu pflegen galt.

Neu kam so das „Demokratiezentrum“ Baden-Württemberg dazu. Aber dazu und zu verschiedenen Projekten später.

Nicht zu vergessen sind die 2,3 Stellen die die Stadt Weinheim für unsere Arbeit mit Jugendlichen auch in den Bereichen der Flüchtlingsarbeit und der Demokratiebildung zu unserer Unterstützung im Frühling 2016 geschaffen hat.

Hauptausschuss: Weinheimer Stadtverwaltung beantragt 13 zusätzliche Stellen

Debatte über Standards muss kommen

WEINHEIM. Wichtiger Bestandteil eines Etats ist der Stellenplan. Schließlich machen die Personalkosten einen erheblichen Teil der Ausgaben aus. Obwohl Weinheim große finanzielle Probleme hat, hält es die Verwaltung für unvermeid-

den, herrschte grundsätzlich Einigkeit darüber, dass ohne zusätzliche Stellen in der Verwaltung, aber auch beim Stadtjugendring die anstehenden Aufgaben nicht bewältigt werden können.

Kritisch hinterfragt wurde der Verwaltung, beim zwei zusätzliche raffen und beim dsee eine weitere ellen. Vor allem die m Strandbad sorgte In: „Die Betreuung

Ort“, hieß es in der Sitzungsvorlage. Im Kern ging es in der Debatte aber vor allem darum, dass Weinheim seine bisherigen Standards überprüfen müsse, um eine weitere Stellenmehrung zu verhindern. Dies sei zwar bis zur Haushaltsverabschiedung Ende Februar nicht mehr zu schaffen. Aber dieses Thema müsse in den kommenden Monaten intensiv diskutiert werden, um eine Trendwende herbeizuführen. Dabei war allen klar: Die Reduzierung von Standards – zum Beispiel hinsicht-

Kinder- und Jugendbeirat: Offene und mobile Jugendarbeit braucht eineinhalb Stellen mehr

Neue Herausforderungen

WEINHEIM. Wenn der Kinder- und Jugendbeirat am kommenden Mittwoch, 13. Januar, um 17 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung im großen Sitzungssaal des Rathauses zusammenkommt, bereitet er über den Teilhaushalt 5 im Etatentwurf für 2016, der Mittel für Kinder, Jugend und Soziales enthält. Zunächst aber geht es um neue Stellen für die offene und mobile Jugendarbeit des Stadtjugendring (SJR). Unterm Strich beantragt der SJR eine Teilzeit- und eine Vollzeitstelle, um die neuen Herausforderungen bewältigen zu können, die sich durch Flüchtlinge und damit verbundene Integrationsaufgaben im Kinder- und Jugendbereich ergeben. Dadurch würden zusätzliche Personalkosten in Höhe von 105 000 Euro jährlich entstehen.

Die neuen Aufgaben ergeben sich in schulbezogenen Angeboten sowie im renovierten Teenclub

„Carrillonian“ im künftigen Adam-Karrillon-Haus, heißt es in der Sitzungsvorlage zur Sitzung des Beirats.

Für die Kids-Club-Angebote wird es vor allem in der Weststadt eine Zunahme von zu begleitenden Kindern aus Flüchtlingsfamilien geben. Die zuständige Mitarbeiterin ist längst schon an ihrer Belastungsgrenze. „Mit einer zusätzlichen Stelle wird es möglich, das Angebot dahingehend anzupassen und zu erweitern, um unsere Ressourcen gerade auch den neu ankommenden Kindern zur Verfügung zu stellen“, schreibt der Stadtjugendring. Zu wachst wird auch im Teen Club „Carrillonian“ erwartet, wobei es sich nicht nur um Kinder von armen Flüchtlingsfamilien handelt sondern auch von unbegleitete minderjährige Geflüchteten, die soziale Kontakte mit Gleichaltrigen aus Weinheim suchen.

Die Sitzungsvorlage verdeutlicht, dass sowohl in der offenen Kinder- und Jugendarbeit als auch in der mobilen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit vor allem Hemmschwellen überwunden und somit

Kinder- und Jugendbeirat: Stadtjugendring braucht mehr Personal für integrative Flüchtlingsarbeit

„Das ist alternativlos“

WEINHEIM. Mit großer Mehrheit hat der Kinder- und Jugendbeirat in seiner öffentlichen Sitzung im Rathaus gestern empfohlen, dem Stadtjugendring (SJR) 2,3 zusätzliche Stellen zu gewähren. Es handelt sich um eine Teilzeit- und zwei Vollzeitstellen. Der frühere Geschäftsführer des SJR, Jürgen Holzwarth, und sein Nachfolger Martin Wetzel erläuterten die Notwendigkeit, die sich vor allem aus der mobilen sowie der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen wie dem Teenclub „Carrillonian“ im neuen Adam-Karrillon-Haus mit Flüchtlingskindern und -jugendlichen ergibt.

Die mit Personalkosten in Höhe von 105 000 Euro zu Buche schlagende Empfehlung hält Oberbürgermeister Helner Bernhard für unverzichtbar, weil die Stellen zur Integrationsarbeit mit jungen Men-

schen mit Fluchterfahrung benötigt werden. Bernhard: „Das ist alternativlos.“ Dieser Meinung schlossen sich Stella Krigiane-Efremidis, Monika Springer und Elisabeth Kramer für die SPD, Freien Wähler und Grüne/Alternative Liste an.

Der Stimme enthielten sich gestern die beiden CDU-Vertreter Sascha Pröhl und Dr. Thomas Ott. Pröhl fehlte, insbesondere nach dem Wechsel des SJR-Geschäftsführers, eine neue Konzeption, und die CDU wünsche sich bei der Aufstockung des Personals für Angebote von jungen Flüchtlingen mehr finanzielle Unterstützung durch Land und Bund.

Drastisch formulierte es Karl Bär von der Weinheimer Liste: „Das haben wir von Außen aufs Auge gedrückt bekommen.“ Er stimmte mit „Nein“.

Derzeit gibt es in Weinheimer Flüchtlingseinrichtungen (ohne Stettiner Straße) 79 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, außerdem 24 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Dabei handelt es sich statistisch um keine feste Größe, weil sich die Zahlen ständig ändern.

Fest steht allerdings nach Aussage der Stadtjugendring-Vertreter, dass die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen viel Begegnung mit anderen Gleichaltrigen braucht. Das kann bei regelmäßigen Treffs, in sportlich oder kreativ orientierten Gruppen, Projekten oder Workshops entstehen. Es geht um das gegenseitige Kennenlernen und das Zulassen emotionaler Prozesse wie Trauer, Verlust oder Verunsicherung, um schließlich zu gemeinsamer Freude und Unbeschwertheit zu finden. *dra*

Während wir einen Stellenanteil mit einem neuen Kollegen, Nico Gaber gleich besetzten konnten und so die Arbeit im neuen Carrillonian unterstützen konnten, gestaltete sich die Besetzung der verbleibenden Stellenanteile für die Mobile Jugendarbeit schwierig. Erst beim zweiten Ausschreibungsdurchgang und dann erst im Jahr 2017 konnte diese besetzt werden.

Aufgabe für 2016 und 2017:
konzeptionelle Weiterentwicklung

II. Was wir tun

Der Stadtjugendring Weinheim e.V. ist seit 1948 als Dach der Weinheimer Kinder- und/oder Jugendarbeit aktiv. Mit 22 Mitgliederverbänden ist er breit aufgestellt und deckt kirchliche, sportliche, politische, kulturelle, selbstorganisierte, caritative, freizeitbezogene und nachhaltige Jugendarbeit in Weinheim ab.

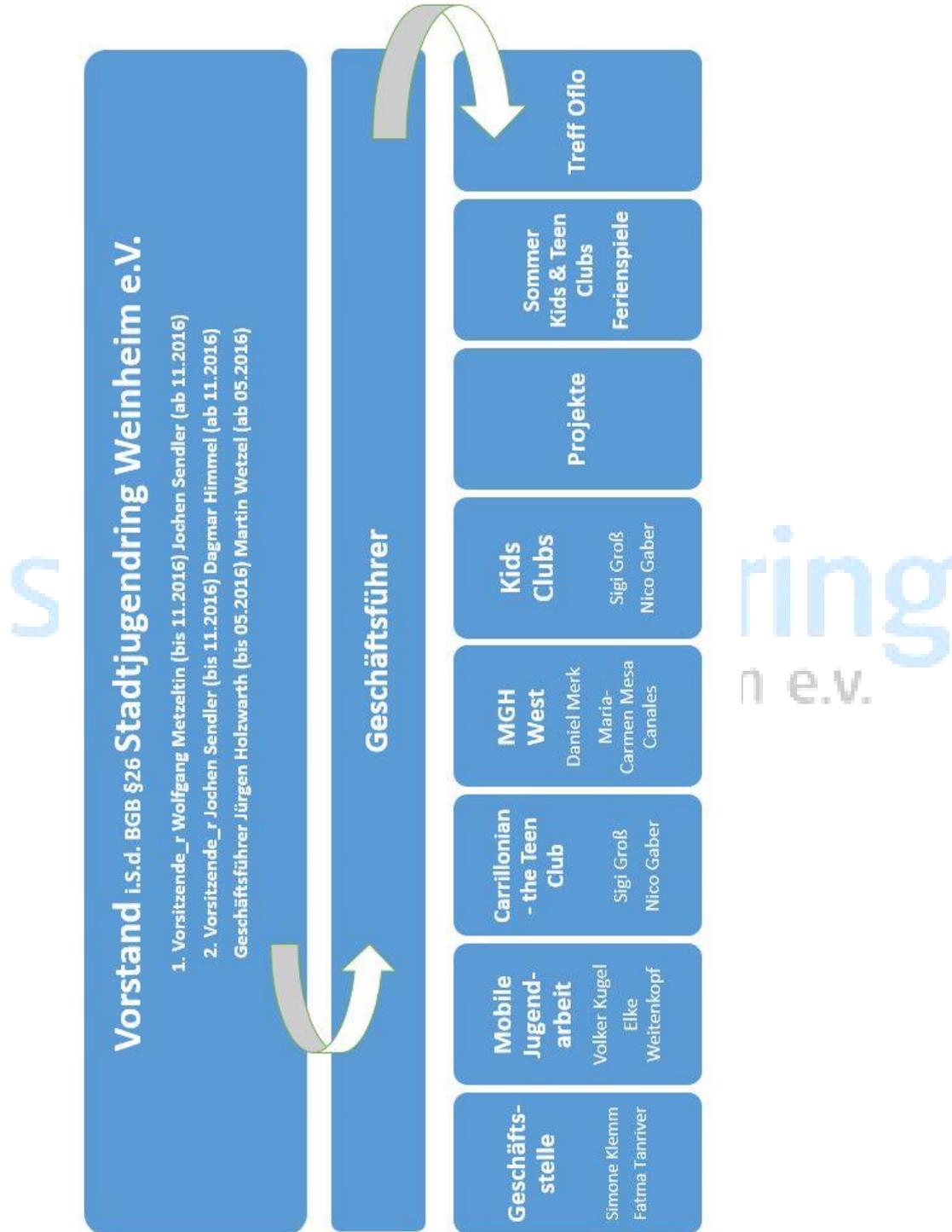


Im Jahr 2016 konnte der Stadtjugendring Weinheim e.V. im Auftrag der Stadt Weinheim insgesamt 61 Maßnahmen, davon 16 für pädagogische Betreuung, 15 für Anschaffungen, 30 Freizeiten für insgesamt 896 Teilnehmer_innen fördern. Acht Verbände haben dazu Anträge gestellt.

Neben dem Feld der (ehrenamtlichen) verbandlichen Jugendarbeit verantwortet der Stadtjugendring Weinheim e.V. auch die (hauptamtliche) Offene und Mobile Jugendarbeit und zahlreiche Projekte in Weinheim. Zu den aktuellen Projekten gehört das Feuerwehrauto „Feierwehr“, im Rahmen der Alkoholprävention Starthilfe – in Kooperation mit der Suchtberatung Weinheim e.V. ebenso dazu, wie die vielen Beteiligungsprojekte für Kinder und Jugendliche im Rahmen eines landesweiten Modellvorhabens, die kommunale Anlaufstelle des Demokratie-

zentrums Baden-Württemberg, die Organisation der „Ferienspiele“ in den Sommerferien, weitere Ferienangebote oder auch der Jugendaustausch zwischen Ramat Gan (Israel) und Weinheim.

Dies ist nur eine Auswahl unserer Aufgabengebiete.



Unsere professionellen hauptamtlichen Angebote sind:

Die **Mobile Jugendarbeit** mit der Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene hat verschiedene Angebote und Arbeitsbereiche. U.a. geht es um Einzelfallhilfe, Beratung, Streetwork, Projekt- und Beteiligungsarbeit und der Unterstützung von jugendlichen Gruppen und Cliquen, Gemeinwesenarbeit und Vernetzung. Das Ziel ist die Verbesserung und Stärkung persönlicher und struktureller Lebensbedingungen.

Die **Kids Club's** sind offene Freizeitangebot des Stadtjugendring Weinheim e.V. in Kooperation an der Albert-Schweitzer und Friedrich Grundschule außerhalb der Schulferien. Das Angebot richtet sich an Schüler_innen der Klassen 1-4 nicht nur gemeinsam ihre Freizeit zu verbringen sondern auch außerschulische Bildung genießen.

Stadtjugendring: Halloweenparty in den Kids Club Treffs geben Beispiel für das umfangreiche Angebot für Schüler in der Albert-Schweitzer- und Friedrich Grundschule

Gruseln, filmen oder Pizza backen

WEINHEIM. Rund 50 kleine Gespenster, Hexen und Vampire feiern zusammen den Beginn der dunklen Jahreszeit. Auch Bjana, Honorata, Jaydan, Elias, Heppan und Meryem haben Beifuss mit vorbereitet und waren schon. Zudem ankamfen: Das Buffet zieren ein Blutegelbraten, viele Würstchen und Angelpfand im Schokosaustrich – da ist für jeden Geschmack was dabei.

Nachdem sich die schamig geschminkten und verkleideten Kids in der abgedunkelten Sporthalle amputiert haben, sitzen sie sich gemütlich auf die Lackerbetten. Die Halloween-Party findet in den Kids Club Treffs der Albert-Schweitzer- und der Friedrich-Grundschule statt.

Der Kids Club ist ein offenes Freizeitangebot des Stadtjugendring Weinheim mit der Albert-Schweitzer-Grundschule, mit der Friedrich-Grundschule und vielen verschiedenen Vereinen und Elternvereinen, Initiatorin ist die TSG 1892 Weinheim, der TTC 1946, der TSV Weinheim, die Evangelische Gemeinde in der Weststadt, die Lieberweller Gemeinde, der Akkordeonclub, der Kinderschutzbund und ehrenamtliche Lehrbeauftragte. Nicht zu vergessen: viele Lehrer verschiedener Schulen.

Das Kids Club Programm bietet Grundschulkindern der Klassen 1 bis 4 die Möglichkeit, gemeinsam

ihre Freizeit zu verbringen, zu spielen, zu kochen, Musik zu machen, Sport zu treiben und sich auch außerhalb des Klassenverbands kennenzulernen. Die Angebote sind leicht zugänglich und kostenlos.

Seit fast 15 Jahren besteht die Kooperation. Pro Schule nehmen wöchentlich über 100 Kinder an den AG teil. Für den Austausch und die Entwicklung gemeinsamer Strukturen finden jährlich ein bis zwei Treffen aller AG-Leitungen unter der Leitung von Bereichswissensschafflerin Sigi Groß vom Stadtjugendring, gemeinsam mit den Koordinatorinnen Jutta Wirth und Anja Walther statt.

Immer mehr Partner

Zu den Treffen sind in den letzten Jahren auch immer mehr Partner hinzugekommen, wie Kennenlern- und Schulsozialarbeit. Alle AG-Leitungen sollen gemeinsame Standards haben, auch in Bezug auf das richtige Verhalten im Notfall und sich ihrer Aufsichtspflicht bewusst sein. Gerade neue AG-Leitungen, die ja eine große Verantwortung für die Kinder übernehmen, sollten gut auf diese Aufgabe vorbereitet sein und alle wichtigen Partner im Haus kennen.

Für die Kids Club Treffs gilt: Partizipation kann nicht früh genug beginnen. „Wichtig ist mit vor allem,



Gemeinsam Halloween feiern: Der Kids Club des Stadtjugendring und seiner Mitarbeiter in der Friedrich- und Albert-Schweitzer-Schule machen es möglich.

dass die Kinder nicht einfach konsumieren, sondern an der Gestaltung des Programms immer aktiv beteiligt werden und dass die Teilnahme an den AGs weitgehend freiwillig bleibt“, sagt Sigi Groß, Koordinatorin der Kids Clubs.

Die Planung des Treffs der ASS sieht zum Beispiel vor, einen kleinen

Film zu drehen, Schleichhulaufen zu geben, Pizza zu backen und Klammern zu verschieben und eben die Halloweenparty. Eine kleine, aber feine Geschichte zum Schluss, die die Kontinuität des Kids Club Programms nochmal schön veranschaulicht. Mitkewick arbeiten drei junge Erwachsene im Kids

Club Programm als AG-Leitungen mit, die selbst schon als Grundschulern an den Treffs teilgenommen haben. Die Kids Club-Programme sind auf den Homepages der kooperierenden Schulen und des Stadtjugendring verlinkt, heißt es abschließend in einem Pressebericht der Stadt Weinheim.

Der Carrillonian – The Teen Club ist das Angebot für Offene Kinder- und Jugendarbeit im Adam-Karrillon-Haus für Kinder und Jugendliche. Immer Montags bis

Donnerstags von 16-20 Uhr kann man sich dort treffen Musik hören, tanzen, Billard, Kicker oder andere Spiele spielen oder auch kreativ sein. Zwei Sportangebote im Thaiboxen für Jungs und Mädchen und ein Hiphop – Angebot für Mädchen runden das Angebot ab.

Das **MGH West** leistet, als Stadtteileinrichtung nicht nur einen wichtigen Beitrag für *alle* Menschen aus dem Wohnumfeld, sondern hat auch ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche. Mit Hausaufgabenbetreuung, der Kraftsportgruppe, den Tanzangeboten der Spielgruppe und der Mädchengruppe sind nur einige zu nennen. Dazu gibt's Fußball, ein kleines Studio, Computer, Billard, Kicker, Musik und ein Café zum Treffen. Für Kinder und Jugendliche ist montags bis donnerstags i.d.R. von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet

In Oberflockenbach gibt es auch noch einen wöchentlichen **Offenen Treff**.

Zentrale Anlaufstelle ist die **Geschäftsstelle** des Stadtjugendring Weinheim e.V. Hier laufen alle Anfragen zusammen, werden die Gelder verwaltet, Anträge gestellt, die Ferienspiele projektiert, Auskünfte erteilt, Israelaustausch organisiert, Verbände betreut und zahlreiche Serviceleistungen erbracht.

***Ferienspiele 2016:
324 Kinder machten bei
43 Angeboten
mit die von Vereinen und Verbänden ange-
boten wurden***

III. Die Kids Clubs

Die Kids Clubs sind ein offenes Freizeitangebot des Stadtjugendring Weinheim e.V. an und mit der Albert-Schweitzer-Grundschule und der Friedrich-Grund-



schule. Diese wöchentliche Angebot (bis auf die Schulferien) von Montag bis Freitag wäre ohne die Beteiligung der vielen verschiedenen Vereinen und Ehrenamtlichen, z.B. TSG Weinheim, TTC 1946, TTV Weinheim, der Evangelische Gemeinde in der Weststadt, der Liebenzeller Gemeinde, des Akkordeon-Verein, des Kin-

derschutzbund und nicht zuletzt natürlich Dank der Unterstützung der Schulen und der Lehrer_innen nicht möglich.

Im Kids Club verbringen Grundschulkindern der Klassen 1-4 gemeinsam ihre Freizeit. Sie spielen, basteln, machen Musik, treiben Sport und lernen sich so außerhalb des Klassenverbands kennenzulernen. Unser Ziel ist die aktive Beteiligung der Kinder an der Freizeitgestaltung und außerschulischen Lernens in Peergruppen, kostenfrei und für alle zugänglich.



Highlights 2016 in den Kids Clubs waren:

Graffiti spraysen, Ausflüge zum Minigolfen und zu Spiel- und Sportplätzen (Bewegungsräume vor allem in der Nordstadt erkunden), Faschings- und Halloweenpartys,

IV. Carrillonian the Teen Club

Als die Karrillon-Werkrealschule 2013 mit der DBS fusionierte und das alte Schulgebäude neuen Nutzungszwecken zugeführt wurde, behielt der SJR die Räumlichkeiten des ehemaligen Schülercafés und bot allen Jugendlichen vor allem aus der Weinheimer Innen – und Nordstadt dreimal wöchentlich einen Jugendtreff an. Wegen umfangreicher Renovierungsmaßnahmen musste der CTC von Januar 2015 bis Mai 2016 im Haus der Jugendarbeit in der Bahnhofstraße mit zwei Räumen in 2. Stockwerk ohne Außenbereich vorliebnehmen.

Jugendtreff: Das „Carrillonian“ ist in seiner neuen, alten Heimat in der Weststraße gut angekommen

Nicht nur das Team ist stolz

WEINHEIM. Es ist später Nachmittag, im Jugendtreff Carrillonian in der Weststraße setzen sich ein paar Jugendliche zu einem gemeinsamen Abendessen zusammen. Jeden Dienstag wird hier gekocht. Aus frischen, günstigen Zutaten entstehen einfache Mahlzeiten wie Kartoffeln mit Quark oder Pasta, aber eben selbst gekocht. Auch die Jugendlichen packen mit an, vom Einkaufen über das Gemüseschnippeln bis zum Tischdecken.

Seit Ende Mai ist der Jugendtreff des Stadtjugendrings Weinheim wieder in seinen alten Räumen im Adam-Karrillon-Haus. Doch hier hat sich viel getan, das Gebäude der früheren Karrillon-Schule wurde generalrenoviert, die Jugendlichen haben zwei Räume zur Verfügung und eine attraktivere Freizeitecke. Auch die Öffnungszeiten sind erweitert. Ein zusätzlicher Tag und eine Stunde länger, verrät Groß. Und noch etwas ist anders: „Jetzt kommen auch Jüngere zu uns“, sagt die Chefin Sigi Groß. Durch die Mischung im Adam-Karrillon-Haus, in dem jetzt unter anderem die Musikschule Badische Bergstraße untergebracht ist,



Das Schild ist schon fertig, jetzt muss es in den neuen Räumen des „Carrillonian“ nur noch aufgehängt werden. Das Bild zeigt Stadtjugendringchef Martin Wetzel (Zweiter von links), Nico Gaber (Zweiter von rechts) und Sigi Groß (rechts).

erhofft sich der Chef des Stadtjugendrings, Martin Wetzel, vor allem eine Vermischung der Milieus. Zwillf bis 18 Jahre sind die Besucher im Schnitt alt, etwa 15 bis 20 gehören zu den Stammbesuchern, 50

waren es in den vergangenen fünf Wochen. Viele kommen aus der Nordstadt, besuchen beispielsweise die Friedrichschule. Betreut werden die Kinder und Jugendlichen von Groß und ihrem

Mitarbeiter Nico Gaber, sowie Ehrenamtlichen. Acht Köpfe umfasst das Team. Der 23-jährige Gaber ist studienbegleitend fest angestellt. Er ist gelernter Erzieher und sammelt aktuell ein Sozialpädagogikstudium obendrauf. Was sie besonders gut finden, im Carrillonian: Den Bewegungsraum der Volkshochschule, auch sie hat einen Teil des Adam-Karrillon-Hauses gemietet, dürfen die Jugendlichen mitbenutzen.

Was man im Carrillonian machen kann? „Chillen, Musik hören, Quatschen, Playstation zocken, Tischkicker, Darts und Billard, Fußball, Basketball, Tischtennis spielen, Graffiti sprayen...“ steht auf dem Flyer. Geöffnet ist montags, dienstags, mittwochs und donnerstags von 16 bis 20 Uhr, im Adam-Karrillon-Haus, Weststraße 12 in Weinheim. Montags von 17 bis 18 Uhr gibt es Fußball, mittwochs von 17 bis 18 Uhr HipHop. Der Stadtjugendring bietet auch Thaiboxen an. Für Jungs montags von 18 bis 19 Uhr und für Mädchen mittwochs von 17 bis 18 Uhr. Beide Angebote finden in der Gymnastikhalle der Friedrichschule, Bergstraße 70, statt.

Im Januar 16 war der Carrillonian Teen Club immer noch im „Exil“ in der Bahnhofstraße 19 aber beschäftigte sich schon intensiv mit dem Rückzug in die „neuen“ alten Räume. Für viele war das Provisorium nicht attraktiv, bzw. sie fanden den Weg nicht. Daher waren externe Angebote in der Sport-

halle wichtig. Und hier lag ein besonderer Schwerpunkt im Bereich der Bewegung. Fußball, Hiphop tanzen und Thaiboxen. Diese werden in der Gymnastikhalle der Friedrichschule angeboten. Und zwar für Jungs und Mädchen.

Diese „forderten“ ein Training nur für Mädchen ein. Zum Glück haben wir eine Thaiboxtrainerin gefunden!

An allen Bewegungsangeboten zusammen nahmen durchschnittlich 30 Jugendliche teil.



Ein weiterer Schwerpunkt heißt „Partizipation“. Die Beteiligung der jungen Menschen an Entscheidungsprozessen hat für uns eine hohe Bedeutung. So können

sie Selbstwirksamkeit erfahren, Verantwortungsübernahme und Selbstorganisation lernen und eigene Bedarfe adäquat äußern. Dazu gehören auch die partizipative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Carrillonian Teen Club mittels Vollversammlungen. Hier werden gemeinsame Absprache von Regeln ebenso getroffen wie die Planung des Angebots.

Aber auch im öffentlichen Raum ist uns Partizipation wichtig. So setzen wir uns für Freiräume für Kinder und Jugendlichen in der Nordstadt ein und übernehmen auch Verantwortung.



Gemeinsam mit den Mitarbeiter_innen machten sich 20 Jugendliche an einer großen Aufräumaktion auf dem Sportplatz am Rottstein im April 2016 nützlich.

Ab Juni sind wir wieder in unseren Ursprungsort zurückgekehrt, haben im Adam-Karrillon-Haus mit den neuen Nachbarn und Kooperationspartnern im Haus (VHS, Musikschule, Stadtarchiv) eine gemeinsame Eröffnungsparty organisiert, die im Juli mit einer Sprayaktion für alle Jugendlichen, dem Auftritt der Hiphop Crew und einer Vorführung beider Thaiboxgruppen stattfand.





Seit der Wiedereröffnung im Adam- Karrillon-Haus haben wir die Öffnungszeiten erweitert (Montag bis Donnerstag jeweils von 16-20 Uhr). Denn Dank des o.g. Stellenzuwachses beim Stadtjugendring Weinheim konnte mit Nico Gaber ein kompetenter Mitarbeiter hinzuge- wonnen werden.

Auch neue und zusätzliche An- gebote wie das wöchentliche Kochen, Lerngruppen für ältere Jugendliche oder ein Spray- workshop kamen dazu.

Teilnehmer_innen 2016: 100 Jugendliche, davon 47 Mädchen

und 53 Jungs zwischen 11 und 20 Jahren.

V. Sommer Kids und Teens Club:

Wie jeden Sommer bot der SJR auch 2016 während der ersten beiden Wochen der Sommerferien den Sommer Kids Club an. 60 Kinder im Grundschulalter, angehende Erst- und Fünftklässlerinnen inklusive, nahmen auch in diesem Jahr wieder teil.

Auch der Veranstaltungsort blieb der gleiche, mit dem Pilgerhaus haben wir einen tollen Platz gefunden, so- wohl was die Räume als auch was das Außengelände an- geht.

Das Angebot richtet sich zum einen an Kinder berufstä- tiger Eltern oder Alleinerziehender, die dringend auf eine Tagesbetreuung angewiesen sind.

Zum andern aber an Kinder, denen aus finanziellen Gründen keine andere Möglichkeit der Feriengestaltung gegeben ist.

Stadtjugendring: Anmelden für die Sommer-Clubs

Freizeit für jedes Budget

WEINHEIM. Sommer? Klingt noch ziemlich weit weg. Das Programm für den Sommer Kids Club und den Sommer Teen Club des Stadtju- gendrings Weinheim steht aber schon. In den ersten beiden Wo- chen der Sommerferien vom 1. bis einschließlich 12. August veranstaltet der Stadtjugendring den Som- mer Kids Club, montags bis freitags jeweils von 8.30 bis 16 Uhr. Das An- gebot reicht von Ausflügen in die Region über Sport-, Spiel- und krea- tive Bastelangebote. Veranstal- tungsort ist das Gelände des Pilger- hauses Weinheim.

Platz für 60 Kinder

Dieses Betreuungsangebot ist für 60 Kinder im Grundschulalter konzi- piert. So richtet es sich vor allem an Kinder Berufstätiger und Alleiner- ziehender, die keine alternative Be- treuungsmöglichkeit während der Ferienzeit haben. „Unser Sommer Kids Club ermöglicht gerade den Kindern und Jugendlichen zwei schöne Ferienwochen, die nicht mit ihrer Familie oder kommerziellen Ferienanbietern wegfahren kön- nen,“ sagt Slgi Groß vom Stadtju- gendring. Die Teilnahmegebühren sind abhängig vom Einkommen der Eltern und liegen zwischen 80 und 160 Euro für beide Wochen, inklusi- ve Verpflegung, Ausflügen und sämtlichen Material.

Auch integrieren wir einzelne Kinder – ohne jegliche Stigmatisierung - die nach Einschätzung der pädagogischen Fachkräfte von einer gruppenbezogenen Maßnahme profitieren könnten.

Die Teilnahmegebühr variiert je nach Einkommen der Eltern, so dass alle sich eine Teilnahme leisten können.

In diesem Jahr wurde aufgrund der großen Nachfrage erstmals ein Anmeldeverfahren eingeführt, das die Auswahl der Teilnehmer_innen nach oben genannten Kriterien gewährleistet.

Seit 2010 gibt es, nachdem Eltern, deren Kinder aus dem Sommer Kids Club - Alter herausgewachsen sind, ein Folgeangebot. Hier gibt es ein spezielles Programm für jüngere Jugendliche (5./6. Klasse), den Sommer Teen Club.

Bis zu 30 Mädchen und Jungs können an ihm teilnehmen. Dieser findet seit einigen Jahren an der Friedrichschule statt. Ein Team von 4 Betreuer_innen, das von einem Mitarbeiter des Stadtjugendrings geleitet wird, sorgt für das Programm.



VI. Das JUZ / MGH West²

Die Konrad-Adenauer-Straße mit ihren Wohnblöcken beherbergt viele junge Familien aus unterschiedlichen Nationen. In diesem Viertel mit all seinen sozialen Spannungen liegt zentral das Gebäude des MGH West. Seit 2016 ist der Stadtjugendring Weinheim wieder Mitglied im „Netzwerk Mehrgenerationenhaus“.

² Im Zuge der eingangs erwähnten konzeptionellen Überarbeitung ändert sich der Name 2017 von JUZ West oder Begegnungsstätte in MGH West um hier sprachlich klarer zu sein. An den Aufgaben, Angeboten, Tätigkeiten oder Kooperationen ändert sich nichts.

Eine Hauptaufgabe des Teams ist das Anbieten geeigneter Angebote für die Wohnbevölkerung. So entstanden spezielle Hilfeleistungen wie die allgemeine Lebensberatung, Hausaufgabenhilfe, Training zum Erwerb von Alltagskompetenzen, Sprachkurse, Kinderbetreuung, und vieles mehr zusätzlich zu den Aufgaben der Jugendarbeit.

Alle Jahre wieder. Die 7. Klassen der Werkrealschule haben ein Praktikum zu absolvieren. Es soll der „Berufserkundung“ dienen und wird mindestens ein viertel Jahr zuvor in der Schule angekündigt.

Doch diese Botschaft erreicht unser Klientel oft nicht. Ein Tag vor Beginn des Praktikums stehen zwei Jungs und ein Mädchen vor unserem Büro. Sie möchten (!) schnell (!!) eine Bewerbung schreiben, um ein Praktikum zu finden (!!!).

Nun wird auf die Schnelle ein Anschreiben und Lebenslauf produziert. Da wir uns in unserem Viertel gut auskennen, können wir den Jugendlichen zwei bis drei Vorschläge unterbreiten, wo sie sich bewerben könnten und eine Chance haben ein Praktikum zu erhalten.

Am Ende des Tages haben zwei Jugendliche ein Praktikum nur einer muss am nächsten Morgen in die Schule - ohne Praktikum.

Durch die Anbindung in den Stadtteil, das an vier Tagen geöffnete Café und Dank unseres guten Kontaktes zu den Nutzergruppen ist der Zugang zu unserm Beratungsangebot niederschwellig. Man kennt uns. Mit dem Angebot der Einzelfallhilfe stellen wir keine Konkurrenz zu andern stadtweiten Angeboten dar.

Wir erreichen genau diejenigen, die eher nicht in der Lage sind sich Hilfe von „draußen“, d.h. außerhalb des Wohnumfeldes zu holen.

Viele Beratungsthemen wiederholen sich: - Kündigen von laufenden Verträgen und sogenannten Abofallen, - Hilfen bei Bewerbungen, -Anschreiben an Inkassofirmen, - Wohnungssuche, - Hilfen bei der Einbürgerung, -Hilfen bei ALG II-, Kindergeld- und Bildung- & Teilhabeanträgen

Die Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung für die Grundschüler_innen aus der Umgebung kann dauerhaft Dank ehrenamtlichen Engagements durchgeführt werden, das von Herrn Metz ehem. Rektor der Albert Schweitzer Grundschule gecoacht wird.

Der offene Bereich



Dieser richtet sich an alle im Alter von 6- 18 Jahren. Hier stehen Spielgeräte wie Billard, Kicker, Tischtennis, findet die Ballausgabe für den Bolzplatz statt und steht das Tonstudio bereit. Der Computerraum und Platz zum „chillen“ ist bei der pubertierenden Jugend nicht nur in der Winterzeit wichtig. Hier bekommen wir den notwendigen unaufdringlichen Kontakt zu den Besucher_innen und somit ins Gespräch. Aber auch Feste und Feiern wurden organisiert.

The Gamers

Diese Treffen sich in unserem Teenie Raum und beschäftigen sich mit allen Spielen *außerhalb* des Computers. Hier werden Brettspiele aber auch komplexere Tabletopsysteme erlernt und gespielt.

Das Bewegungsangebot

Für die Teilnehmer/innen bieten wir ein wöchentliches Bewegungsangebot an, wie Tanz, Fitness, Hip Hop tanzen oder aktuell 2016 Zumba.

Das Kreativangebot

Pro Tag nutzen mindestens 15 Teilnehmer_innen allen Alters dieses Angebot. Die Entfaltung einer ästhetischen Erfahrungsbildung, ist ein wichtiger Bestandteil des Kreativangebots.



Das Selbstbewusstsein der Kids, das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten und somit Erfolgserlebnisse werden gefördert.

Die Mädchengruppe

Während des Angebotes haben die Mädchen ihren eigenen Raum. In dieser Schutzzone können sie eigene Erfahrungen machen und sich austauschen. Hier kann unsere Mitarbeiterin Maria-Carmen Mesa-Canales, Mädchen die zu uns kommen und die meist aus bildungsfernen Familien stammen das traditionelle Rollenbild bearbeiten. Es wird auch eine Vertrauensatmosphäre geschaffen und so die Möglichkeiten geben, Fragen zu fragen die man Eltern nicht fragt; hier findet ein offener Erfahrungsaustausch statt.

Die Jugendkraftsportgruppe

Seit über zehn Jahren besteht diese Gruppe. Mit einem Alter von zwölf Jahren darf man der Gruppe beitreten. Angeleitet wird die Gruppe von einem

langjährigen erfahrenen Trainer, der die Trainingsziele vorgibt und die Jugend motiviert. Ab 18 Jahren können die Teilnehmer der Erwachsenengruppe beitreten.

Projekte des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus

Das Angebot Mehrgenerationenhaus ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bildungsamtes, der Kita Kuhweid, dem Bildungsbüro Weinheim und, seit 2016 auch wieder dem Stadtjugendring Weinheim e.V. . Angebote wie Kleinkinderbetreuung, Heilmeditation, Griffbereit und Rucksack, Offener Gesprächskreis für Frauen finden im MGH West statt und werden vor Ort vom Stadtjugendring Mitarbeiter und Hausleiter Hausleitung Daniel Merk begleitet.

Das Café

Das Café steht im Zentrum. Hier werden neue Freundschaften geschlossen, sich mit anderen Familien ausgetauscht, der beengte Wohnraum verlassen und mit den Kleinkindern zusammen etwas unternommen. Der freie Treff im Haus ist außerdem eine wichtige Ressource für das Mehrgenerationenhaus und dessen Projekte. Menschen aus unterschiedlichen Kulturen vernetzen sich und nutzen andere Angebote im Haus.

Die freien Gruppen

Diese sind weitestgehend eigenständige Gruppen, haben Schlüsselgewalt und feste Termine im Haus. Diese sind Die Kraftsportgruppe, Die spanische Folklore, die afrikanischen Trommler, Garipce Kulturverein e.V., Türkische Folklore und die „kreativen Tulpen“

Ferienprogramm

Auch im MGH West findet ein Sommerferienprogramm statt. Traditionell die beiden letzten Ferienwochen. Täglich können die Kinder an einem tollen Programm - 2016 ging's um Theater - teilnehmen.

Stadtjugendring: Ferienangebot im Jugendtreff West

Neue Welten entdeckt

WEINHEIM. Unter den verschiedenen Ferienangeboten des Stadtjugendring haben die Sommerwochen im Jugendtreff West in der Konrad-Adenauer-Straße einen besonderen Stellenwert: Sie werden vor allem von Familien der Weststadt, häufig auch mit Migrationshintergrund, gerne angenommen. Sie sind unterhaltsam, enorm kreativ, friedlich-fröhlich und verbinden Kulturen, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt.

Wieder konnte JUT-Letter Daniel Merk den diesjährigen JUT-Sommer mit einem selbst einstudierten Theaterstück abschließen. Die Kinder waren mit Feuereifer bei der Sache. Zuvor hatten sie Kostüme hergestellt und ihre Rollen einstudiert; wie immer unterstützt von Maria Carmen Mesa Canales, Kunst- und Sozialpädagogin in Diensten des Stadtjugendring.

Das Theaterstück, dessen Handlung ebenfalls im Rahmen des JUT-Sommers besprochen und gemeinsam ausgearbeitet worden war, handelte von neuen Welten, die man sich erschließen kann. Die El-

tern und Geschwister waren von der Bühnenpräsenz der Teilnehmer sichtlich begeistert.

Zwischen 20 und 40 Kinder pro Tag, so Merk, haben sich an dem kostenlosen Angebot beteiligt. Die meisten waren im Grundschulalter. Der Sozialpädagoge legt Wert darauf, dass sich alles im Rahmen einer offenen Kinder- und Jugendarbeit abspielt. Das bedeutet: Keiner ist verpflichtet, aber aus Freude kamen fast alle täglich. Das sei manchmal nicht so leicht planbar, aber das JUT-Team ist flexibel.

Jeden Tag boten die Sozialarbeiter etwas besonders. Sie wurden im zweiwöchigen JUT-Sommer von ihrer jungen Kollegin Sarah Seydel, Praktikantin Rachel Letzner und Florian Bitzel, Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst, unterstützt. Anfangs spielten die Olympischen Spiele eine Rolle. Da boten sich Bogenschießen und Reiterwetstreit an. Dann gab es Radtouren, Mini-golf, sogar kleine Chemie-Versuche und immer wieder Tanz, Theater, Spiel und Spaß. Schlusspunkt war eine Abschlussparty.



Zum Abschluss des Ferienangebots im Jugendtreff West in Weinheim gab es ein selbst entworfenes und mit Kindern einstudiertes Theaterstück. BILD: STADT WEINHEIM

VII. Mobile Jugendarbeit Weinheim

Mobile Jugendarbeit/Streetwork versteht sich als Teil der lokalen Infrastruktur im Zusammenwirken mit Offener Jugendarbeit, Sozialer Arbeit an Schulen, Allgemeinen Sozialen Diensten, Jugendberufshilfen und Beratungsstellen. Jugendliche und junge Erwachsene in besonders schwierigen Lebenslagen werden gezielt gefördert und ihre Lebenssituation verbessert.

Mobile Jugendarbeit

- *ist aufsuchende Jugendberatung*
- *kann ohne Voraussetzungen von jungen Menschen in Anspruch genommen werden.*
- *Braucht ein Vertrauensverhältnis zu den jungen Menschen*
- *Knüpft direkt an der Lebenswelt der Jugendlichen an*
- *Will die Lebenssituation benachteiligter junger Menschen verbessern und sie in ihrer Entwicklung fördern.*

Mit aufsuchender Arbeit/Streetwork, Gruppen- und Cliquenarbeit, individuelle Hilfen und Gemeinwesenarbeit ist die Mobile Jugendarbeit seit 2001 etabliert und fester Bestandteil in Weinheim.

Die zentralen Themen unserer Zielgruppe sind

- *Migrationserfahrungen*
- *Riskanter Alkohol- und/oder Drogenkonsum*
- *Konflikthafte und problematische Familienbeziehungen*
- *Fehlende verlässliche Beziehungen*
- *Verschuldung*
- *Fehlender Wohnraum*
- *Rechtsverletzungen*
- *Gewalterfahrung*
- *Ausbildungs- oder Arbeitslosigkeit*
- *Probleme mit der Identität und dem Selbstwertgefühl*
- *Psychische Auffälligkeiten*

Durch Streetwork oder die Arbeit mit Cliquen oder Gruppen finden wir Zugang zu unserer Zielgruppe und können dadurch individuelle Hilfen für Einzelne an-

bieten. Wir unterstützen vorhandene Gruppen und fördern dadurch die identitätsbildende und Orientierung bietende Clique. Wir arbeiten an der Verbesserung der Lebensbedingungen im jeweiligen Sozialraum.

Ein Beispiel unserer Arbeit

2016 gab es Probleme zwischen Anwohnern und Kindern und Jugendlichen in der Weststadt im Bereich des Spielplatzes. Die Kinder wurden von den meist älteren Anwohnern als lärmend, laut und bei Ansprache als unverschämte bezeichnet. Dies konnten wir nicht bestätigen. Durch regelmäßiges Aufsuchen und einzelne gezielte Aktionen (Kunstaktion) konnte ein Vertrauensverhältnis der Jugendlichen zu uns hergestellt werden.



Im zweiten Schritt wurde ein Begegnungstermin zwischen den Anwohnern und den Kindern realisiert. Bei diesem Termin versuchten wir Verhaltensregeln für den Umgang miteinander festzulegen. Und zwar nicht nur Verhaltensregeln *für* Kinder/Jugendliche, sondern auch *für* die Erwachsenen im Umgang mit den jungen Menschen. Außerdem wurden alternative, attraktive Treffpunkte (Carillonian Teen Club, MGH West in der Weststadt) aufgezeigt. Durch kontinuierliches Aufsuchen und Begleiten konnte (zumindest Zeitweise) ein für alle beteiligten Parteien akzeptabler Umgang miteinander erreicht werden.

Flüchtlingskinder

Im Hallenbad in Hohensachsen fand auch 2016 wieder Schwimmunterricht für Kinder von Geflüchteten statt. Die meisten Kinder aus Syrien, Afghanistan und Irak können in der Altersgruppe zwischen 8 und 14 Jahren nicht schwimmen. Mit Projektgeldern der LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. wurde ein Projekt ins Leben gerufen. Studenten aus Heidelberg unterrichten unter Anleitung einer Schwimmtrainerin die Kinder. Auch 2016 konnte mit Unterstützung der Firmen Freudenberg und ABB die Fortführung gewährleistet werden.



Durch die Orientierung an den Bedürfnissen der jungen Menschen ist Mobile Jugendarbeit/Streetwork auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit in Weinheim.

Die Mobile Jugendarbeit des Stadtjugendring Weinheim e.V. setzt sich in verschiedenen Gremien für Jugendlichen ein. Denn es gilt den Bedarfen der Jugendlichen gerecht zu werden.

-
- *Partizipation*
 - *Feststellung von Bedürfnissen und Interessen von Jugendlichen durch Umfragen / Gespräche*
 - *Aktivierung zur Artikulation von Jugendthemen- Lebensweltorientierung*
 - *Einsetzen für Belange von Jugendlichen in verschiedenen Gremien*
 - *Verbesserung der Lebensbedingungen auf institutioneller Ebene*
 - *Vernetzung mit im Sozialraum ansässigen Einrichtungen und Institutionen*
 - *Kooperation bei Veranstaltungen, Maßnahmen und Projekten*
-

Integrationsarbeit wird wieder wichtiger, nachdem jahrelang vorher der Bedarf bei den Jugendlichen mehr im Bereich Lebensplanung und Drogenprävention gesehen wurde.

Ein Ziel ist die Lebensqualität der betroffenen Jugendlichen hinsichtlich individueller und struktureller Bedingungen zu verbessern. Dies gilt auch für die jungen Geflüchteten.

Individuelle Beratung

Mit der Beratung soll den Jugendlichen geholfen werden, ihren Alltag zu bewältigen und sie zur Selbständigkeit befähigen.

Unter individueller Beratung verstehen wir im Kontext unserer Arbeit sowohl kurzfristige Hilfestellung in besonderen Problemfällen, wie auch längerfristige Unterstützung von Jugendlichen über einen bestimmten Zeitraum in dem diese Hilfe benötigt wird.

Unsere Hilfen:

- Erreichen des Schulabschlusses
- Berufsfindung /-orientierung
- Bewerbungen schreiben
- Vermittlung an Fachstellen
- Hilfe bei familiären Problemen
- Streit- / Konfliktschlichtung
- Einzelgespräch / Beratung
- Konfliktlösungsstrategien erarbeiten
- Hilfen bei Beziehungsproblemen
- Wohnungssuche
- allgemeine Lernhilfe
- Hilfe bei Delinquenz
- Alternative Konfliktlösungen erarbeiten
- Gewaltprävention
- Suchtprobleme
- Prävention (Aufklärung über Suchstoffe und Gefahren des Konsums)
- Beratung bei Suchtproblemen und Weitervermittlung
- Anträge Arbeitslosengeld II und Arbeitslosengeld I

VIII. Projekte

Bolzer Klausingstraße

Nachdem eine Bebauung des Bolzplatzes an der Klausingstraße mit einer Unterkunft für Geflüchtete im Gespräch war und es um eine konkrete Planungsphase ging, war der Aufschrei groß. Jugendliche und Kinder fürchteten um ihren angestammten Bolzplatz. Auch die umliegende Wohnbevölkerung schloss sich, aus unterschiedlichen Motiven, diesem Protest an.

Somit haben wir in Weinheim die erste Kommunale Anlaufstelle des Netzwerks des Demokratiezentrum Baden-Württemberg. Leider ist damit kein Stellen- oder Haushaltzuwachs mit verbunden, es kann aber auf die Ressourcen der Landesstelle zurückgegriffen werden.

Vom Eingreifen und Freiraum lassen

Landes-Demokratiezentrum eröffnet Beratungsstelle, um Extremismus entgegenzuwirken – Stadtjugendring-Chef erläutert Hintergründe

Wahlheim. (v.l.) Martin Wetzol, Geschäftsführer des Stadtjugendring, zeigt sich als Beauftragter des Landes-Demokratiezentrum. In ihrem Beauftragten sehen sie einen Bezug zu den Extremisten und Provokateuren, sei es politischer wie anderer gesellschaftlicher Natur. Unter anderem durch Perspektivlosigkeit oder durch die Suche nach Zugehörigkeit, die Suche nach Zugehörigkeit, die Suche nach Zugehörigkeit, die Suche nach Zugehörigkeit.

Gedankengut der Intoleranz stoppen

Einen Prozess zu begeben, bei Bedarf stützt ein Eingreifen und die Jugendlichen von Irreführern zurückzuführen, nicht der Geschäftsführer des Stadtjugendring als eine der Aufgaben an, sondern die Mitte der Wider eingewirkte Beratungsstelle im Landes-Demokratiezentrum in dem Rahmen des Stadtjugendring auszuweiten hat (wir haben berichtet). Das der Stadtjugendring dabei auf sie sein langem Bestehen, städtischen und landesweiten „Demokratiezentrum“ innerhalb der Stadtjugendring zu unterstützen kann, erreichen die Aufgabe, so Wetzol, „über die



Das Landesweit erste kommunale Anlaufstelle, die sich auch mit möglichen Extremismus befasst, stellen vor (v.l.) OB Heiner Bernhart, Martin Wetzol, Geschäftsführer des Stadtjugendring (DJR), DJR-Vorstander Wolfgang Metzger und Expertin Angelika Vogt. Foto: Das

sternung bedeutet sein.“ Ausdrücken sind unter anderem die Anwendung innerer wie äußerer Pläne oder Ignoranz. Aber auch die Nutzung einschlägiger Internetseiten kann ein Hinweis darauf sein, dass auch der Betroffene in einem extremistischen Umfeld bewegt. Die Summe vieler kleiner Veränderungen mehrerer Radikalisierungsbereiche, so Wetzol, können etwa auch durch das Anheben von Äußerungen in Internetforen bis hin zu sozialen Medien aufgesprochen werden. In solchen Fällen geht es, nach und private „situationen“. Auf die

Jugend: Das Demokratiezentrum Baden-Württemberg richtet in Weinheim eine Beratungsstelle ein

Politischem und religiösem Extremismus begegnen

WEINHEIM. Die Stadt Weinheim hat ab sofort eine Beratungsstelle, um politischem und religiösem Extremismus bei Jugendlichen zu begegnen. Angestrichelt ist die Einrichtung beim Stadtjugendring und dessen Leiter, Martin Wetzol, übernimmt die anfallenden Aufgaben.

„Wir sind glücklich, dass Weinheim als erste Kommune im Land so eine Anlaufstelle einrichtet“, sagt Angelika Vogt vom Demokratiezentrum, das bisher mit 21 Landkreisen zusammenarbeitet.

„Um was geht es? Vor allem um Prävention und um Vernetzung. Jugendliche, Eltern, Lehrer, Schulsozialarbeiter, Erzieher, Jugendleiter und Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit aber auch Kommunalpolitiker können sich bei Wetzol Rat holen, wenn sie Radikalisierungstendenzen bemerken oder befürchten. „Wir beobachten schon, dass bei einzelnen Jugendlichen die religiöse Radikalisierung zunimmt“, sagt Wetzol beispielsweise. Es geht zunächst darum, hinzuschauen und Fragen zu klären wie: Ist die Musik der Band, die mein Kind neuzeitlich hört, dem rechtsradikalen Milieu zuzuordnen? Ist der lange Bart, den sich mein Sohn wachsen lässt, nur der Mode geschuldet oder steckt mehr dahinter? Bei den Beratungsprozessen kann sich Wetzol wiederum Rat und Materialien beim Demokratiezentrum holen. „Der Netzwerkgedanke gefällt mir, denn irgendwo sind wir ja erst einmal immer Einzelkämpfer“, sagt er. Neu ist das Thema für ihn nicht. Schon seit Langem ist er als Berater im Netzwerk „kompetent vor Ort“ aktiv, das ebenfalls Bestandteil des Demokratiezentrum ist. Dieses macht beispielsweise Workshop-Vorschläge, entwickelt Materialien, sorgt für den kollegialen Austausch und ebensolche Beratung.

„Es ist extrem wichtig, dass wir vor Ort Beratungsstellen haben. Denn nur die Mitarbeiter dort sehen, was sich bewegt, was sich verändert, was vor Ort passiert“, sagt Vogt vom Demokratiezentrum. Je nach Anfrage sind verschiedene Institutionen wie Polizei, Ordnungsamt, Schule aber auch die Landeszentrale für politische Bildung im Boot.

Die Beratungs- und Anlaufstelle habe die Aufgabe der Koordination und der Begleitung dieser Zusammenarbeit. Gemeinsam werde eine passgenaue Handlungsstrategie entwickelt. Weinheims Oberbürgermeister Heiner Bernhart betonte: „Wir freuen uns, dass wir auch mit dieser Stelle eine Vorbildfunktion im Land übernehmen.“ Und er schiebt nach: „Und es zeigt, dass wir wieder einmal auf einem Themenkomplex unterwegs sind, der normalerweise auf Kreisenebene angesiedelt ist“, so der Weinheimer Rathauschef.

Am Rande des Pressegesprächs ging es auch um das Thema NPD. Medienberichten zufolge veranstaltet die NPD 2016 möglicherweise überhaupt keinen Parteitag, weder in Weinheim noch in Büdingen. Hintergrund ist das laufende Verbotverfahren gegen die Partei. Weinheims Pressesprecher Roland Kern sagte in diesem Zusammenhang, der NPD sei die neue Benutzungsordnung für die Stadthalle zugegangen – eine Reaktion habe es daraufhin allerdings noch nicht gegeben. amr

● Die Regionale Beratungsstelle Weinheim ist beim Stadtjugendring in der Bahnhofstraße 19 (Haus der Jugendarbeit) angesiedelt. Telefon 06201/704 86 46, beratungsnetzwerk@stadtjugendring-weinheim.de

Die Beratungs- und Anlaufstelle hat zum Ziel, Betroffene im Umgang mit rechtsextremen Erscheinungsformen und mit menschenverachtenden Einstellungen zu unterstützen und Unsicherheiten im Themenfeld Islamismus präventiv zu begegnen.

Jugendaustausch Weinheim-Ramat Gan

Dieser nun jahrzehntelange Austausch ist bewährt, nachhaltig und das „Herz“ der Städtepartnerschaft. Ohne viele Menschen in Israel und hier wäre diese Begegnung nicht möglich. Hier arbeiten wir eng mit vielen engagierten Lehrer_innen des DBS- und des Heisenberg-Gymnasiums zusammen. Ohne deren bewundernswerten Einsatz und Dank der Unterstützung der Schulen wäre diese Begegnung nicht möglich.



Sehr schön ist bei diesem Austausch, dass eine tragfähige und enge Verbunden-



Willkommen in Israel: Die israelischen Jugendlichen begrüßten ihre Gäste aus Weinheim mit Luftballons, Plakaten und ganz viel guter Laune. 18 Jugendliche aus der Zweibrgerstadt verbrachten derzeit spannende Wochen in der Partnerstadt Ramat Gan.

Partnerschaft: 18 Jugendliche aus Weinheim besuchen ihre Freunde in Weinheims israelischer Partnerstadt Ramat Gan

„Endlich wieder zusammen“

WEINHEIM/RAMAT GAN. Weinheim in Baden-Württemberg und Ramat Gan in Israel – diese beiden Städte verbindet eine innige Freundschaft. Dazu gehört auch ein reger Schüleraustausch. Seit knapp zwei Wochen

Tagen weilen wieder 18 Weinheimer Jugendliche in Ramat Gan und sie werden von Joachim Gund, Cordula Gross sowie Tobias Tempel begleitet. Zum Programm und zur Atmosphäre schrieb der junge Israeli Ido Abramov an seine Weinheimer Freunde: „Wie ihr wisst, hält sich die deutsche Delegation aus Weinheim zurzeit in Israel auf. Gerade waren wir an verschiedenen Plätzen im Land und besuchten im Norden unter anderem Haifa und Akko. Gestern weilten wir am Toten Meer und nun sind wir auf dem Weg nach Eilat am Roten Meer. Wir ihr auf dem bei-

gefügten Foto sehen könnt, waren wir in auch Jerusalem, besichtigten in der Altstadt die Ausgrabungen aus der Zeit der Römer. Jad Vashem, die Erinnerungstätte an den Holocaust, stand natürlich auch auf dem Programm.“

Und es werden Erinnerungen an frühere Treffen wach. „Dass wir nach unserem Besuch in Weinheim im Juli wieder zusammen sind,

macht uns richtig glücklich, wir machen viele wunderbare Erfahrungen zusammen. Ich erinnere mich noch sehr gern an den Besuch in Weinheim, letzten Juli, wo wir viel Spaß zusammen hatten und interessante Tage verbrachten. Auf dem Foto, das in der ausgegrabenen römischen Einkaufsstraße in der Jerusalemer Altstadt, dem Cardo, gemacht wurde, sind wir alle vereint.“

heit zwischen den Jugendlichen entsteht, die bei vielen auch noch nach den beiden Begegnungen in Weinheim und in Israel anhält.

Starthilfe



Hinter diesem Titel verbirgt sich die Unterstützung zur Entwicklung eines kommunalen Gesamtkonzepts für den Umgang mit problematischem Alkoholkonsum im öffent-

lichen Raum. Hier werden Kommunen gefördert, die ein kommunales Gesamtkonzept zur Alkoholmissbrauchsprävention im öffentlichen Raum entwickeln. Dieses Projekt wurde schon 2015 beantragt und ging 2016 in die konzeptionelle Planung. Nach langen Überlegungen gelang uns mit der „Feierwehr“ der große Wurf. Die praktische Umsetzung erfolgte 2017 und wird im nächsten Jahresbericht ausführlich beschrieben. Bei der Starthilfe kooperieren wir eng mit der Suchtberatung Weinheim e.V. sehr gut und fruchtbar zusammen.

A[ttra]ktives Weinheim - Mein [Durch]Blick, mein [Frei]Raum, mein [Wein]Heim

Jugendbeteiligung in Weinheim, das ist das Ziel dieses „Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe in Baden-Württemberg“ für den Förderschwerpunkt 3: Partizipation von Mädchen und Jungen“. Ausgeschrieben hat landesweit der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS). Dieser ist ein Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für die 44

Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs und damit für knapp elf Millionen Menschen und unterstützt die Jugend- und Sozialämter vor Ort, beaufsichtigt fast 9.000 Kindertagesstätten und rund 500 Jugendheime oder initiiert und begleitet Forschung und Modellprojekte wie unseres.

Auf diese Ausschreibung haben wir uns mit unserem Konzept beworben. Die Ausgeschriebene Fördersumme belief sich auf 75.000 € in drei Jahren. Neben einem Projekt in Tübingen haben wir, der Stadtjugendring Weinheim e.V. den Zuschlag bekommen und konnten so im September 2016 offiziell starten. Auch dazu mehr im Bericht 2017.

IX. Sponsoren & Spender

Unsere Sponsoren und Spender vielen Dank für die großzügige Unterstützung:

– Fa. ABB – Bürgerstiftung Weinheim – Fa.
Elektro Kogel – Fa. Freudenberg – Fam. Sch. – Fr.
K.-E. – Getränke Müller – Grimminger Bäckerei –
Fa. Jäger – Fa. Lohrer – Miramar – Fa. Naturin
Viscofan – Stadtwerke Weinheim – Volksbank
Weinheim Stiftung –

X. Unsere Ziele

Unser Ziele für die Zukunft:

- weitere Professionalisierung der Arbeit mit dem Schwerpunkt auf von Ausgrenzung bedrohter Kinder- und Jugendlichen

- Weiterentwicklung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Weinheim

- außerschulische Jugendbildung mit politischer und sozialer Bildung (gem. SGB VIII § 11 (3) 1)

- Lobbyarbeit mit und für alle Kinder und Jugendliche

- Stärkung und Förderung des Stadtjugendring Weinheim e.V. und seiner Mitgliedsverbände

- Stärkung und Förderung der stadtweiten Akteure der Kinder- und Jugendarbeit
